

Chronik ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **46 (1968)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kus von Streng. Die Mariasteiner Mönche danken ihm aufrichtig dafür. Sie wissen aber auch, dass sein Nachfolger, ein echter «Landsmann», ihnen in gleicher Freundschaft zugetan ist. So gilt der Wunsch, den Bischof Lachat dem Abt zum Neujahr 1882 zukommen liess, auch heute für den Basler Oberhirten wie für den Konvent von Mariastein: «All das möge in diesem neuen Jahr an uns und durch uns erfüllt werden, was *Gott* gefallen wird!»

Empfehlung

Das moderne Leben ist hektisch und betriebsam. Auch der Christ wird davon erfasst. Er lebt nicht auf einer Insel der Seligen. Er möchte aber im vergänglichen Werk Bleibendes schaffen und aus einer tiefen Verbundenheit mit Christus jene Ruhe und Sicherheit gewinnen, die es ihm gestattet, über den Dingen zu stehen. Hier kommt ihm Regens August Berz zu Hilfe. In drei Bänden hat er für jeden Tag des Jahres je ein Bibelwort, eine Meditation und ein Gebet zusammengestellt und durch eine innere Beziehung zu einem wundervollen Dreiklang vereinigt, der in einem bereiten Herzen nachklingt, auch wenn der Lärm des Alltags an den Nerven zehrt. Je mehr sich der Christ in und an der Welt engagiert, umso mehr muss er sich auf den soliden Boden des Evangeliums stellen. Möchten recht viele unserer Leser im neuen Jahr von dieser wertvollen Hilfe Gebrauch machen.

«Mit Gott ins Heute», von August Berz. 3 Bände. Taschenbuchausgabe, broschiert je DM/Fr. 4.80. Gebundene Geschenkausgabe, je DM/Fr. 9.80. Benziger Verlag, Einsiedeln, Zürich, Köln. P. Vinzenz Stebler

Chronik

von P. Augustin Grossheutschi

Es ist so richtig Spätherbst. Wind und Nebel, Kälte und Sonne, Regen und Schnee wechseln miteinander ab. Damit ist nun die ruhige Zeit für unser Heiligtum gekommen.

Es meldeten sich bloss zwei Gruppen, die am 9. November mit ihren geistlichen Begleitern Eucharistie feierten: Es waren Jugendliche aus Matzendorf, die zu Fuss ins Felsenheiligtum pilgerten, und Pfadfinder aus Aarau, die ihren Ausflug zum Wochenende mit einer Wallfahrt verbanden.

«Am Rande der Wallfahrt» hat sich allerdings einiges ereignet, das wir noch berichten möchten.

In der Klosterküche trat ein Wechsel ein. Sr. Luzia, die seit Jahren durch ihre Kochkunst für das leibliche Wohl der klösterlichen Gemeinschaft gesorgt hat, hat in den ersten Novembertagen Abschied genommen. Wir danken ihr mit einem herzlichen «Vergelt's Gott» für ihren selbstlosen Dienst und wünschen ihr auf dem neuen Posten viel Freude. — Auch die besten Mönche können sich nun allerdings nicht vom Idealismus ernähren. So sorgt nun Sr. Klara aus der Gemeinschaft der Spitalschwestern von Solothurn, assistiert von Sr. Scholastika und Sr. Ulrike aus Oftringen, für das Funktionieren der Kochtöpfe. Ihnen sagen wir ein aufrichtiges «Willkomm».

Am 4. November versammelten sich die Herren Pfarrer und Vikare des Dekanates Dornegg-Thierstein beinahe vollzählig im Kurhaus Kreuz, wo ihnen P. Thomas zwei Referate hielt. Am Morgen sprach er über die Sakramente in der Sicht des II. Vatikanischen Kon-

zils. Die anschliessende Diskussion beschäftigte sich vor allem mit praktischen Fragen bezüglich Katechese und Unterweisung. Im nachmittäglichen Referat erörterte P. Thomas das Problem der Kollegialität in der Kirche.

Der 13. November war für uns ein Freudentag besonderer Art. P. Pirmin Tresch, unser lieber Senior, konnte die 65. Wiederkehr seines Profestages erleben. In aller Stille und Einfachheit feierte er dieses seltene Jubiläum im Kreise seiner Mitbrüder. Die Gebrechen des Alters machen sich immer mehr bemerkbar. Trotzdem unternimmt er noch täglich einen Spaziergang. Das hält ihn «frisch». Wir möchten wünschen, dass er uns mit seinem frohen Wesen noch manche Stunde erheitern könne. Pater Pirmin, wir gratulieren Ihnen aufrichtig und hoffen, dass Sie noch viel Schönes erleben dürfen!

Besuche sind nichts Seltenes in einem Kloster. Es gibt aber solche, die besonders auffallen. So etwa der Besuch von Herrn P. Matzinger und Herrn R. Bünzli von der Direktion der Birsigthalbahn am 18. November.

Das Fest der hl. Cäcilia war ausgezeichnet durch den Besuch der Herren Pfarrer von Rodersdorf, Hans Flury, und von Witterswil-Bättwil, Paul Stebler, und ihrer Volksmissionare.

Einen grossen Aufmarsch an Gästen brachte der Donnerstag (28. Nov.) in der «Adventsfasnacht». Statt erst zum z'Vieri wie andere Jahre, erschienen die Basler Vikare auf unsere Einladung hin zum Mittagessen. Offenbar hat ihnen diese «Aufwertung» behagt, denn sie möchten die verbesserte Auflage ihrer Tradition (nicht jede Tradition wird abgelehnt!) unbedingt aufrechterhalten. Wer möchte auch dagegen sein? Solche Begegnungen sind bestimmt beidseitig von Vorteil, auch wenn die Ansichten und Meinungen etwa auseinandergehen. Und, wird nicht ein «Winken mit dem Pfahl» durch den Spiritual, Pater Betschart, in klösterlichem Gemäuer noch am ehesten wahrgenommen?

Herr Pfarrer Hunkeler startete in seiner Pfarrei Seewen eine Werbeaktion für unsere Zeitschrift. Innert kürzester Zeit konnte er uns 15 Neuabonnenten melden. Dieser Einsatz hat uns ganz riesig gefreut und wir danken ihm dafür. Die neuen Abonnenten aus Seewen heissen wir herzlich willkommen!

Wer wagt als nächster eine solche Aktion? Wir stellen gerne Probehefte zur Verfügung.

Seit einiger Zeit weilt P. Meinrad in München, wo er einen katechetischen Kurs absolviert. P. Alban «schnüffelt» ganz eifrig im Staatsarchiv zu Solothurn. Er sucht Stoff für seine Dissertation. P. Ambros hat sich wieder in den Schatten von St. Peter zu Rom begeben. Er vertieft sich weiter in die Wissenschaft der Liturgie.

Wenn diese Nummer von «Mariastein» in die Hände unserer Leser kommt, hat das neue Jahr vielleicht schon begonnen. Möge es ein frohes Vorwärtsschreiten auf dem Weg zu Gott werden. Maria, die Ursache unserer Freude, erlebe uns diese Gnade!

Gottesdienstordnung

Monat Januar

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Dass alle Menschen im Geiste gegenseitiger Bruderliebe und der Hochschätzung anderer Völker an der Festigung des Friedens mitwirken.

Dass die Hemmnisse, die den Missionen aus Kriegen und Feindseligkeiten erwachsen, wirksam überwunden werden.

Gottesdienste:

An Werktagen:

Heilige Messen um 6.00 und 7.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper (Montag bis Freitag; Samstag um 15.00). 19.45 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen:

Heilige Messen um 5.30, 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 19.45 Komplet. Änderungen am betreffenden Tage.

1. Mi. *Oktavtag von Weihnachten und bürgerliches Neujahr*. Gebotener Feiertag. Gottesdienste wie an den Sonntagen.

2. Do. Wochentag.

3. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag. 19.45 Komplet und Segensandacht.

4. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung des hl. Titus, Bischof.

5. So. *2. Sonntag nach Weihnachten*.

6. Mo. *Fest der Erscheinung des Herrn*. 9.00 Konventamt. 18.00 Vesper.

7. Di. Wochentag.

8. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug*. Heilige Messen in der Gnadenkapelle um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00. 10.00 Konventamt in der Basilika. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Sext.

Dann Beichtgelegenheit. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Pilgerpredigt, Non und Segensandacht. 18.00 Vesper.

9. Do. Wochentag.

10. Fr. Hl. Paulus, Eremit.

11. Sa. Muttergottes-Samstag. Messe «Vultum tuum».

12. So. *1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn*.

13. Mo. Christi Tauffest.

14. Di. Hl. Hilarius, Bischof und Kirchenlehrer. Erwähnung des hl. Felix, Martyrer.

15. Mi. Wochentag.

16. Do. Hl. Marcellus, Papst und Martyrer.

17. Fr. Hl. Antonius, Abt.

18. Sa. Muttergottes-Samstag. Beginn der Weltgebetsoktav für die Vereinigung aller Christen in der einen wahren Kirche Christi.

19. So. *2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn*.

20. Mo. Hl. Papst Fabianus und Sebastianus, Martyrer.

21. Di. Hl. Agnes, Jungfrau und Martyrin.

22. Mi. *Hl. Vincentius, Diakon und Martyrer*, Patron von Kirche und Kloster Mariastein.

9.00 Hl. Messe in der Gnadenkapelle. 10.00 Terz und Konventamt. 15.00 Non. 18.00 Vesper.

23. Do. Hl. Emerentiana, Jungfrau und Martyrin.

24. Fr. Hl. Meinrad, Martyrer. Erwähnung des hl. Timotheus, Bischof und Martyrer.

25. Sa. Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus.

26. So. *3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn*.

27. Mo. Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof und Kirchenlehrer.

28. Di. Hl. Cyrill von Alexandrien, Bischof und Martyrer.

29. Mi. Hl. Franz von Sales, Bischof und Kirchenlehrer.

30. Do. Wochentag.

31. Fr. Hl. Johannes Bosco, Bekenner.

Februar:

5. Mi. Gebetskreuzzug.

P. Nikolaus